

## **Ins Wasser fällt ein Stein ...**

**Nach 17 Jahren erfolgreicher Karriere in Marketing & Kommunikation habe ich mich mit 45 Jahren für eine berufliche Neuorientierung entschieden. Wieso? Weshalb? Warum? Das erzähle ich Dir in meiner Geschichte.**

Ich studierte klassische BWL, entdeckte meine Leidenschaft für Marketing und war in verschiedenen Unternehmen tätig. In meiner letzten Rolle war ich Marketingdirektorin in einem internationalen Konzern mit großem Team, viel Verantwortung und einem 6-stelligen Budget. Nach außen eine erfolgreiche Karriere mit viel Anerkennung und finanzieller Sicherheit. Aber war ich zufrieden? War ich noch ich selbst? Zur gleichen Zeit besuchte mein kleiner Sohn verschiedene Betreuungseinrichtungen. Emotional war mein Sohn dort sehr gut aufgehoben. Doch es fehlte oft am Geld für dringende Reparaturen und Dingen, die den Alltag der Kinder bereichern würde.

Eines Tages im Sommer holte ich meinen Sohn wieder einmal in der Kita ab. Die Kinder hatten stundenlang auf ihrem maroden Spielplatz im Hinterhof gespielt. Der Hinterhof war umgeben von tristen Betonwänden, von denen die Farbe abblätterte. Das Klettergerüst war verrostet und teilweise wegen Einsturzgefahr gesperrt. Der Sand war schon lange nicht ausgetauscht worden und einfach nur dreckig. Die Kinder waren von oben bis unten mit Dreck und Staub verschmiert. Mir reichte es! Auf der einen Seite meines Lebens verfügte ich über ein 6-stelliges Marketingbudget. Auf der anderen Seite spielte mein Sohn im Dreck? Und das in einem so reichen Land wie unserem? Dies war der Moment, wo „Mein Stein ins Wasser gefallen ist“ ...der mich zum Nachdenken und Handeln brachte.

Ich begab mich auf die Suche: Woher beziehen soziale Einrichtungen ihr Budget? Wieviel ist das? Und was passiert, wenn Töpfe leer sind? Aus der Unternehmenswelt kommend wurde mir klar, es gibt da noch einen anderen mächtigen Player in unserer Gesellschaft, der über ausreichend finanziellen Mittel verfügt und mehr Verantwortung für unser Gemeinwohl übernehmen muss. BürgerInnen sind doch immer auch Mitarbeitende in Unternehmen! Ich kündigte meinen Job und arbeitete zunächst pro bono in einer kleinen NGO für Corporate Volunteering. Es folgte eine Weiterbildung zum CSR-Manager. Heute bin ich in einem Unternehmen für Corporate Citizenship verantwortlich und setze mein Wissen und meine Fähigkeiten dort ein, wo sie aus meiner Sicht den größten Hebel haben, unsere Gesellschaft positiv zu gestalten.

Ich möchte Dich mit meiner Geschichte ermutigen, zwei Dinge zu tun: Folge Deinem Impuls, die Welt im Sinne der Nachhaltigkeit verbessern zu wollen. Und denke bewusst darüber nach, wo Du Deine Wirkungskraft bestmöglich entfalten kannst – wo Dein Stein die größten Kreise zieht. Finanzielle Sicherheit und Anerkennung schließt dies nicht aus.